



Im Rathaus der Stadt Willebadessen in Peckelsheim ist derzeit Norbert Hofnagel Amtsinhaber. Er hat drei Gegenkandidaten bekommen.

Foto: Simone Flörke

## Willebadessen hat die Wahl

Der NW-Kandidatencheck: Norbert Hofnagel (CDU), Ralf Hake (SPD), Jörg Härtlein (UWG) und Monique Scharfenberg (AfD) beantworten die erste Fragerunde für die Eggegemeinde.

### Jörg Härtlein (UWG)



Jörg Härtlein (UWG), geboren 1966 in Langenfeld, Regierungsbeschäftigter. Foto: UWG

1 Die Windkraft wurde vom aktuellen Rat und der Verwaltung auf den Weg gebracht: „Der Zug rollt auf uns zu“, sagt Jörg Härtlein. „Wenn ich an dieser Entwicklung mitwirken kann, dann nur in kons-

truktiven Gesprächen mit Landeigentümern und Betreibern – immer im Sinne der Menschen vor Ort.“ Bisher angebotene Beteiligungen beschränkten sich seiner Ansicht nach „oft auf Anteile an Windkraftanlagen“. Diese Form der Beteiligung jedoch stehe nicht allen Menschen offen. Jörg Härtlein: „Deshalb setze ich mich für gerechte Lösungen ein, von denen möglichst viele Menschen in Willebadessen profitieren – nicht nur wenige.“ Dabei sei es ihm wichtig, keine Versprechen zu machen, die nicht gehalten werden könnten. Denn: „Nur so kann diese wichtige Entwicklung zum Vorteil für unsere Gemeinschaft gestaltet werden.“

2 „Wir müssen raus aus dem Gegeneinander“, davon ist Jörg Härtlein überzeugt. „Als Bürgermeister will ich Gesprächskanäle öffnen, zuhören und vermitteln – nicht spalten.“ Es gehe um Respekt, Ehrlichkeit „und das ernsthafte Bemühen, Vertrauen zurückzugewinnen“. Politik dürfe nicht abgehoben sein, sondern müsse den Menschen dienen. „Ich stehe für ein Miteinander, bei dem das Wohl der Stadt wichtiger ist als parteipolitische Eitelkeiten. Mir ist

es wichtig, transparent und ehrlich zu handeln – das muss die Grundlage aller Entscheidungen sein, damit das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger erhalten bleibt.“ So kann nach Aussagen von Härtlein „Willebadessen gemeinsam gestärkt und zukunftsfähig gemacht werden“ – durch offene Gespräche, ehrlichen Austausch und „echte Beteiligung aller Menschen“. „Miteinander sind nachhaltige Lösungen möglich, die unsere Stadt voranbringen.“

3 Bürgerbeteiligung soll nach Ansicht von Jörg Härtlein in Willebadessen einen höheren Stellenwert bekommen. „Damit Entscheidungen nachvollziehbar sind und gemeinsam getragen werden. Wer frühzeitig einbezogen wird, fühlt sich ernst genommen, bringt sich ein und handelt verantwortungsvoller.“ Das stärke das Vertrauen in die kommunale Politik. Die Finanzen der Stadt erforderten zudem „klare Prioritäten“: Eine verlässliche, solide Haushaltspoli-

tik sei die Basis dafür, dass notwendige Aufgaben auch in Zukunft umgesetzt werden könnten – ohne kommende Generationen zu belasten. „Nur mit einem geordneten Haushalt lässt sich die Zukunft meistern“, ist er überzeugt. Härtlein: „Wichtig ist mir, den ländlichen Raum und die Ortsteile lebendig zu halten: durch gute Grundversorgung, den Erhalt der Naherholungsgebiete und starke Dorfgemeinschaften. Das stärkt den Zusammenhalt.“

**1. Wie kann das Thema Windenergie nach den Diskussionen der vergangenen Monate noch auf die richtige Schiene gesetzt werden – so, das auch die Bürger davon profitieren und im Sinne der Stadtentwicklung alle in die gleiche Richtung ziehen?**

1 Windenergie dürfe nicht über die Köpfe der Bürger hinweg entschieden werden, betont Monique Scharfenberg. „Nach den vielen Diskussionen braucht es jetzt mehr Transparenz, Mitsprache und klare Regeln.“ Sie setze sich ein für größere Mindestabstände, Natur- und Landschaftsschutz sowie eine frühzeitige Beteiligung der Anwohner. Denn: „Windkraft darf nicht zulasten der Lebensqualität gehen.“ Wenn überhaupt neue Anlagen geplant würden, dann nur dort, wo sie sinnvoll seien – und nur, wenn die Gemeinde und ihre Bürger auch finanziell profitierten. Stadtentwicklung müs-

**2. Wie soll ein vernünftiges Miteinander nach vielen Verwerfungen künftig im Sinne von der Stadt Willebadessen möglich sein? Was muss passieren?**

2 „Ein vernünftiges Miteinander beginnt mit Respekt – auch bei unterschiedlichen Meinungen“, sagt Monique Scharfenberg. „Nach den Verwerfungen der letzten Zeit müssen wir wieder mehr aufeinander zugehen, sachlich bleiben und gemeinsam nach Lösungen suchen, statt Gräben zu vertiefen.“ Politik müsse wieder näher an den Bürger heranrücken – „mit ehrli-

**3. Welche drei Themen liegen Ihnen für Willebadessen in den nächsten Jahren besonders am Herzen – und warum?**

3 Für Willebadessen liegen Monique Scharfenberg drei Themen besonders am Herzen: Erstens die Stärkung der Feuerwehren – „weil Sicherheit an erster Stelle steht. Unsere Einsatzkräfte brauchen moderne Ausrüstung, funktionierende Gerätehäuser und echte Wertschätzung“. Die „exorbitante Fehlkalkulation beim Feuerwehrgerätehaus“ müsse für die Verantwortlichen Konsequenzen haben, betont sie: „Eine Baukostensteigerung von 550.000 Euro auf 2 Millionen Euro können die Bürger nicht hinnehmen.“ Außerdem geht es ihm

### Monique Scharfenberg (AfD)



Monique Scharfenberg (AfD), geboren 1975 in Hoyerswerda, Altenpflegerin. Foto: AfD

se „geordnet, nachvollziehbar und bürgernah“ bleiben. Nur gemeinsam lasse sich ein Weg finden, der für die Region tragbar sei.

chem Dialog, klaren Worten und offenen Ohren“: „Ich möchte alle mitnehmen: Jung und Alt, Alteingesessene und Zugezogene.“ Willebadessen könne nur vorankommen, „wenn wir miteinander statt übereinander reden“. Dafür brauche es mehr Transparenz, Bürgerbeteiligung und ein neues Miteinander im Rat. Stadtentwicklung sei Teamarbeit: „Dafür bin ich bereit.“

tionengerechtes Wohnen – „damit junge Familien bleiben und Ältere gut versorgt leben können“. Ein lebendiger Ortskern und gemeinschaftliches Wohnen seien ihr dabei. Und schließlich das Thema Bürgernähe und Mitsprache – „weil Politik nur gemeinsam mit den Menschen vor Ort funktioniert“. Scharfenberg: „Ich will Entscheidungen transparenter machen und die Bürger frühzeitig einbinden, zum Beispiel bei Bauprojekten oder beim Umgang mit Windkraft. Nur so stärken wir den Zusammenhalt und entwickeln Willebadessen nachhaltig weiter.“

## Treffen der gesetzlichen Betreuer im Ehrenamt

Der SkF bittet um Anmeldungen.

Warburg/Kreis Höxter. Der Sozialdienst katholischer Frauen Warburg (SkF) lädt ehrenamtliche gesetzliche Betreuerinnen und Betreuer sowie bevollmächtigte Personen zu einem gemeinsamen Abendimbiss ein. Am Mittwoch, 3. September, gibt es ab 17.30 Uhr die Möglichkeit, sich in zwangloser Atmosphäre untereinander und mit Fachkräften des SkF auszutauschen und dabei gemütlich zu essen. Veranstaltungsort ist der große Saal im Haus Böttrich Sternstraße 13 in Warburg (neben dem Amtsgericht 2. OG). Mit diesem Angebot möchte der SkF Warburg ehrenamtlichen Kräften im Betreuungsbereich für ihren Einsatz danken und zudem die Vernetzung untereinander fördern.

Neben dem Austausch soll über die sogenannte Bestattungsvorsorge informiert werden. Wie kann ich für den Sterbefall meines oder meiner Betreuten vorsorgen? Und wie passiert dies rechtssicher im Hinblick auf möglich Sozialleistungsansprüche? Unterstützend wird das Bestattungsinstitut Wilhelm aus Warburg

vor Ort sein, um auch konkrete Fragestellungen aus Sicht des Bestatters beantworten zu können. Gesetzliche Betreuer und Bevollmächtigte unterstützen andere Menschen dabei, trotz Krankheit, Behinderung oder hohen Alters ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen.

In den Bereichen, in denen es die Betroffenen selbst nicht können, werden sie aktiv und kümmern sich zum Beispiel um die Sicherung des Lebensunterhalts, indem sie Unterstützungsleistungen beantragen, Schulden regulieren oder Vermögen anlegen. Sie sprechen mit behandelnden Ärzten und müssen teils weitreichende Entscheidungen treffen. Sie organisieren ambulante Unterstützungsdienste oder vermitteln Plätze in Einrichtungen. Bei allen Tätigkeiten beziehen sie die Betroffenen weitmöglichst mit ein, auch hinsichtlich der Entscheidungsfindung.

Der SkF bittet um Anmeldung bis zum 1. September per E-Mail an [betreuung@skf-warburg.de](mailto:betreuung@skf-warburg.de) oder unter Tel. 05641 7478280.

## Anmeldungen für Kinder- und Babysachenbasar

Hohenwepel. In der Schützenhalle Hohenwepel an der Engarer Straße findet am Sonntag, 7. September, von 12 bis 14.30 Uhr ein Kinder- und Babysachenbasar statt. An zahlreichen Ständen werden Kinderkleidung, Spielsachen und alles rund ums Kind angeboten. Eine Extrastellfläche für Kindersitze und -wagen sowie Kinderfahrzeuge und größere Teile steht bereit. An-

meldungen per WhatsApp bei Bianca Emmerich, Tel. 163 1915364 oder Miriam Ehrlich, Tel. 0176 56521604. Die Standgebühr beträgt 10 Euro pro Tisch. Es werden Kaffee und Kuchen auch zum Mitnehmen angeboten. Ebenso wird es eine Popcornmaschine und Spielmöglichkeiten geben. Der Erlös des Basars wird für die Kinder- und Jugendarbeit in Hohenwepel verwendet.

## Gottesdienst am Wandelort

Warburg/Ossendorf. Lagerfeuer-Gottesdienst am Wandelort: Am Montag, 25. August, findet das nächste Lagerfeuer statt. Der Gottesdienstort ist dieses Mal der Wandelort ganz in der Nähe des Landhauses am Heinberg zwischen Warburg und Ossendorf. Die Mitfeiernden tref-

fen sich um 19 Uhr am dortigen Labyrinth. Thematisch geht es um die Themen Weg, Wandlung, Ziel. Der Gottesdienst ist geprägt von Gesang, Licht, Stille, Gebet, Segen und dauert etwa eine Stunde. Gemeindereferentin Christina Bolte freut sich auf die Begegnung im Kreis.

## VdK feiert und ehrt Mitglieder

Borgentreich. Sein traditionelles Sommerfest feierte jetzt der VdK-Ortsverband Borgentreich in der Schützenhalle. Dazu begrüßte die erste Vorsitzende Anita Hillebrand viele Mitglieder und deren Begleitpersonen. Bei Kaffee und Kuchen und interessanten Gesprächen verbrachten alle Teil-

nehmerinnen und Teilnehmer einen gemütlichen Nachmittag. In dessen Verlauf wurden Angelika Kröger, Erika Baumann, Johannes Krempfer und Dominik Krempfer für ihre zehnjährige Mitgliedschaft im VdK Borgentreich geehrt. Zum Abschluss gab es noch einen kleinen Imbiss.



Die Vorstandsmitglieder Anita Hillebrand (hinten, v. l.), Margret Kloidt, Rita Conze und Gerd Hartmann haben die Mitglieder Angelika Kröger (vorne, v. l.), Erika Baumann, Johannes Krempfer und Dominik Krempfer ausgezeichnet. Foto: VdK